SOLTAUER DENK-ZETTEL Nr.6

mit Fragen von: selbst langjährig im Gesundheits- und Sozialbereich Tätigen und sozialpolitisch Engagierten
gerichtet an: all jene, die Leitungsaufgaben wahrnehmen!

Wir möchten schon lange gerne wissen:

Wie nehmen diejenigen, die leitende Positionen bekleiden, die Entwicklung der Arbeit im Sozial- und Gesundheitsbereich wahr? Deshalb wendet sich dieser Denk-Zettel mit einigen Fragen direkt an Leitungskräfte und Geschäftsführungen in Organisationen sozialer Arbeit, psychosozialer Hilfen und der Gesundheitsversorgung.

! Wir sind überzeugt:

Sie als Geschäftsführungen und/oder Leitungen versuchen, unter den jeweiligen Rahmenbedingungen das Beste für ihre KlientInnen und MitarbeiterInnen zu erreichen.

Gerade deshalb interessiert uns brennend:

- Wie schätzen Sie die Lage und Ihre eigene Situation ein?
- Nehmen Sie - wie wir - erhebliche Spannungen zwischen fachlichem Anspruch und den Möglichkeiten ihrer Verwirklichung wahr?
- Wenn ja, wie offen können Sie darüber mit Ihren Mitarbeitenden kommunizieren?
- Welche Einflussmöglichkeiten haben Sie auf politische Entscheidungen über die Rahmenbedingungen der Arbeit?

Kurz und gut:

Wir sind interessiert zu erfahren, wie Sie Ihre eigene Arbeitssituation einschätzen und möchten außerdem mit unseren Fragen zu nachdenklichen Dialogen in Ihrer Einrichtung anregen.

Unsere Fragen beziehen sich auf vier Themenkreise:

? 1. auf Ihre Situation als Leitungskraft/Geschäftsführung

- Wie geht es Ihnen in Ihrer Rolle zwischen Leistungsträgern, MitarbeiterInnen, KlientInnen, Angehörigen, Kooperationspartnern, Konkurrenten?
- Wie viel Zeit haben Sie für Begegnungen mit MitarbeiterInnen und KlientInnen?
- Sehen Sie in einer Solidarisierung der sozialpolitischen Verbände und / oder psychosozialen Einrichtungen eine Chance, mehr politischen Einfluss zu gewinnen, um die Rahmenbedingungen sozialer Arbeit zu verbessern?
  Wenn ja, interessiert uns, wie Sie diese Chance wahrnehmen?

Dialoge | Fragen | Nachdenken | Antworten | Dialoge | Fragen | Nachdenken | Antworten | Dialoge | Fragen | Nachdenken | Antworten | Dialoge | Fragen | Nachdenken | Antworten | Dialoge | Fragen |

2. auf die Situation Ihrer Klienten und Klientinnen

- Gelingt es Ihnen noch, die Qualität der Angebote in Ihrer Einrichtung positiv weiter zu entwickeln? Wenn ja, woran merken das Ihre Klientinnen?
- Können Sie außer der Unterstützung einer selbstbestimmten Lebensführung auch den Schutz- und Sicherheitsbedürfnissen Ihrer KlientInnen gerecht werden? Wenn Sie dies bejahen, interessiert uns, in welcher Form Ihnen und Ihren MitarbeiterInnen dies gelingt.
- Wie gewährleisten Sie angesichts der zunehmenden Anforderungen an Dokumentation, Ergebnisorientierung, Modularisierung und Standardisierung bei gleichzeitiger Reduzierung von Ressourcen die notwendige und angemessene Aufmerksamkeit und Begleitung für Ihre KlientInnen? Welche eigenen Gestaltungsspielräume haben Sie in diesem Zusammenhang?

3. auf die Situation Ihrer Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen

- Wie schätzen Sie die zeitlichen Möglichkeiten und Spielräume Ihrer MitarbeiterInnen ein, auf die individuellen Entwicklungsbedürfnisse der Klientinnen einschließlich möglicher Umwege einzugehen?
- In welcher Form und mit welchen Ergebnissen diskutieren Sie mit Ihren MitarbeiterInnen die Veränderungen der Rahmenbedingungen der sozialen Arbeit in den letzten Jahren?

4. auf die gesellschaftliche und politischen Lage

- Teilen Sie unseren Eindruck, dass die Prinzipien des Marktes die Arbeit im Sozial- und Gesundheitsbereich dominieren? Wenn ja, interessiert uns, welchen Einfluss Sie dieser Entwicklung auf Ihre Arbeitssituation beimessen?
- Sind Sie wie wir der Meinung, dass sich in den letzten Jahren ein Mentalitätswandel vom Ernstnehmen personaler Beziehungen hin zu berechenbaren Leistungspaketen vollzieht? Wie wirkt sich das in der Arbeit Ihrer Einrichtung aus?
- Kann man immer noch Ressourcen einsparen und gleichzeitig die Qualität verbessern? Wenn ja, wie gelingt es Ihnen?

Abschließend noch zwei Fragen:

- Welche Inhalte oder Werte würden Sie auf keinen Fall für die berühmte „schwarze Null" opfern?
- Welche Möglichkeiten nutzen Sie, mit Ihren Mitarbeiterinnen und mit anderen Leitungskräften über diese Fragen zu sprechen?

Wir freuen uns über Ihre Antworten, möchten diese in unsere weiteren Überlegungen aufnehmen und sie an geeigneter Stelle in zukünftige Diskussionen einbringen. Um den Dialog anzuregen beabsichtigen wir u.a. Ihre Beiträge – wenn gewünscht anonym – auf unserer Webseite zu veröffentlichen.

Sie können Ihre Anregungen an unsere E-mail Adresse: soltauer-impulse@culturebase.org senden oder an die Postadresse: Köln-Ring gGmbH, An St. Heinrich 1 , 50679 Köln-Deutz.

http://www.soltauer-impulse.culturebase.org/ (hier sind auch die Denk-Zettel Nr.1 bis Nr.5 zu finden) weitere Infos auch bei: **http://www.psychiatrie.de/dgsp/soltauer_initiative/**
Rückmeldungen sind ausdrücklich erwünscht!
E-mail: **soltauer-impulse@culturebase.org** V.i.S.d.P.: Johannes Schmitz/Hubert Tschunkert

Nachdenken | Antworten | Dialoge | Fragen | Nachdenken | Antworten | Dialoge | Fragen | Nachdenken | Antworten | Dialoge | Fragen | Nachdenken | Antworten | Dialoge | Fragen | Nachdenken |